


**Klag- Ehr- und Trost-Gedichte/ Über dem schleunigen doch seligen Abscheid
Des Wollgebohrnen Herrn/ Herrn Adam von Pentzen/ Auff Radumb und Pätow
ErbHerrn/ Nachdem derselbe am 7. April. dieses 1679. Jahres ... eingeschlaffen/
und den 9. Julii ... zu Wattmanshagen beygesetzt worden**

Güstrow: Scheippel, 1679

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77621635X>

Druck Freier  Zugang



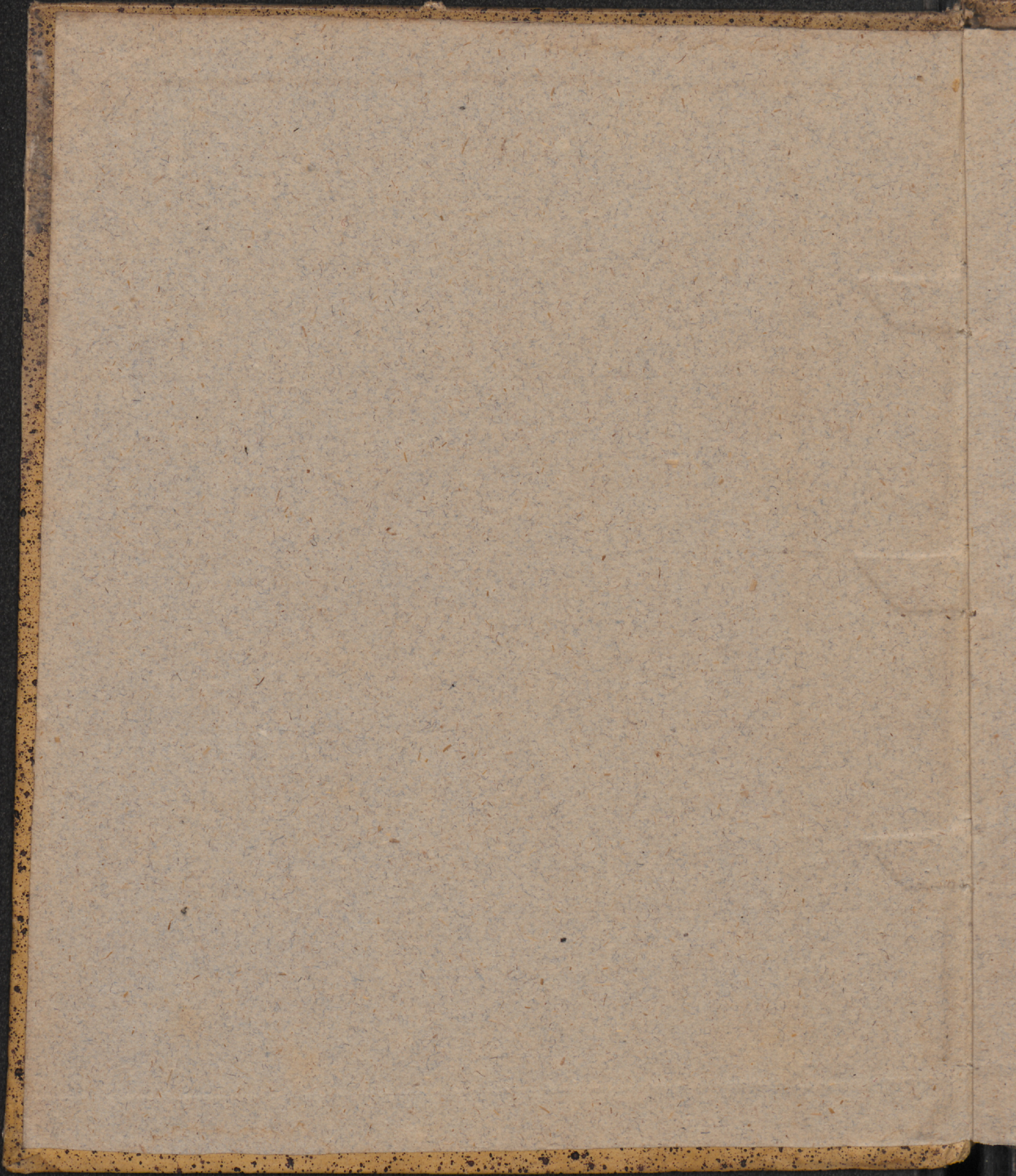
Alers, J. ,

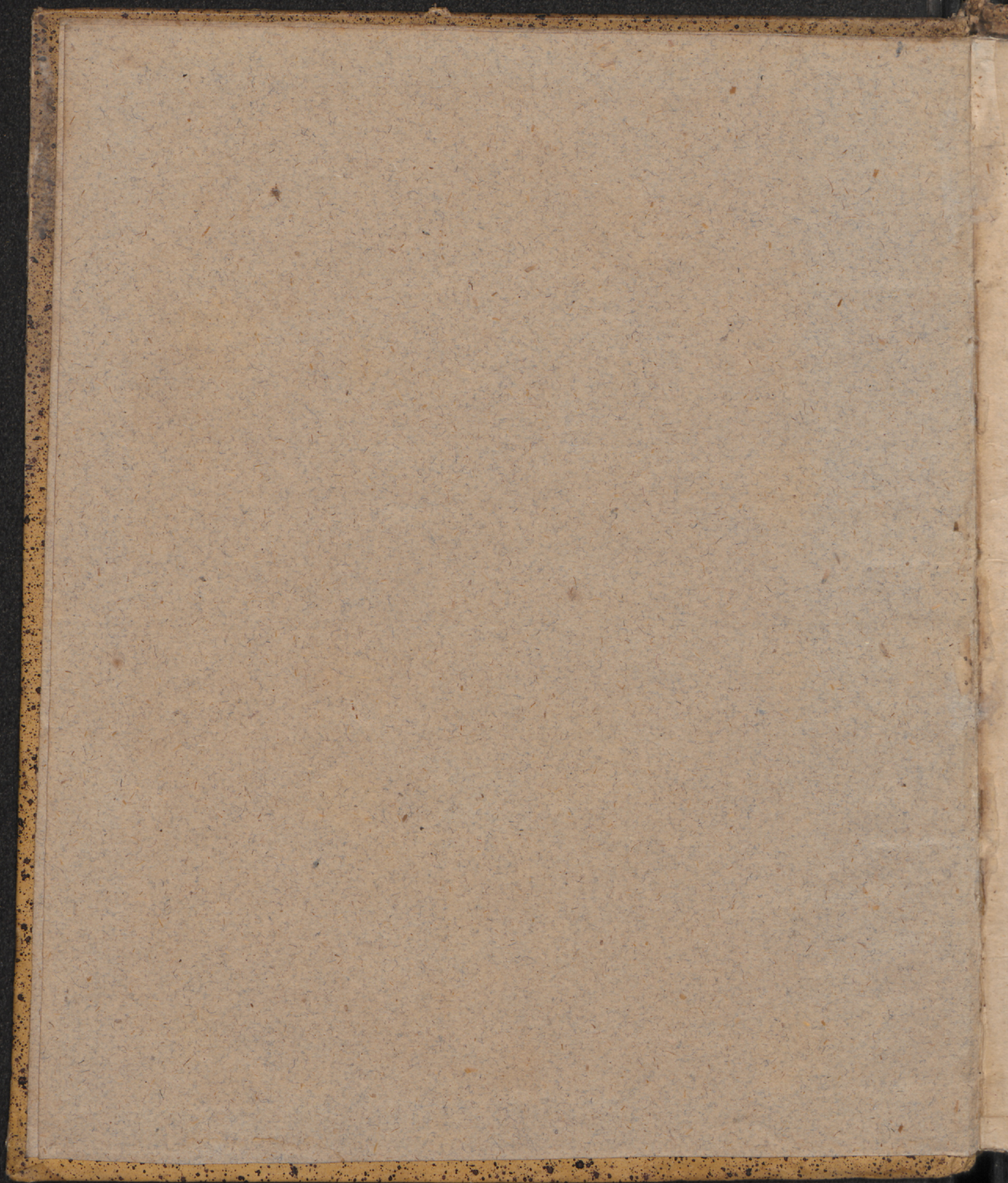
auf

N. v. Penz .

Güstr. 1679.

5





Klag = Ehr = und Trost = Gedichte /

Über

dem schleunigen doch seligen Abscheid

Des Wohlgebohrnen Herrn /

Herrn

Adam von Penzen /

Auff Radumb und Pätow

ErbHerrn /

Nachdem derselbe am 7. April. dieses 1679.

Jahres sanfft und selig in seinem Heilande Christo ein-

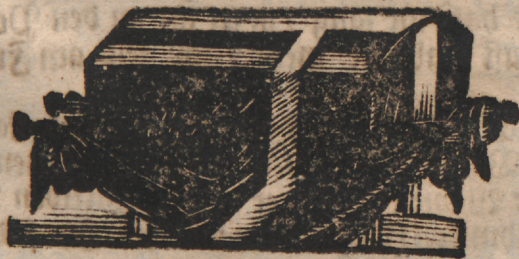
geschlaffen / und den 9. Julij mit Christ-Adelichen

Ceremonien in sein Erbbegräbnis zu

Wattmanshagen beygesetzt worden /

auffgesetzt von

Einigen Predigern und guten Freunden.



Güstrow /

Gedruckt durch Christian Scheppeln / 1679



Enselben so der Herr läst durch das
Wort entbinden
Von seiner grossen Schuld / und reinigt
ihn von Sünden /
Der ist ganz unbesleckt / sein Kleid ist
hell gemacht
Durch Gottes Lammes Blut / ganz
schön ist seine Pracht.

Wer Gottes Gnade hat durch wahre Buß erlanget
Der ist vor Gott gerecht / ganz heilig / und der pranger
Mit Christi Ehren - Schmuck / den schadet keine
Noht /

Der acht den Satan nicht / den tödtet nicht der Todt.
Ihr geht Herr Pentz / dahin auff Christi Todt und Wun-
den /

Und auff des Vaters Gnad / drum habt ihr überwunden
Der Sünden Gift und Noht / die eitel Eitelkeit
Hält euch nicht länger auff / nun sich ende eure Zeit.

Ihr schlaffet selig ein / dis schöne Welt gestümmel
Kan nicht die Ruhe störn / die ihr genießt im Himmel /
Gewallet habt ihr lang / iz set ihr an den Port /
Kein Unlust habt ihr mehr / ihr seid am Freuden-
Ohr.

Drümb / Hochbetrübt / was sol doch das viele karmen?
Der iz eur Vater ist / bey dem ist viel Erbarmen /
Er ist der Waisen Gott / er ist der Wittwen Trost /
Glaubt Ihm von Herzen und dient ihm / Ihr seid erlöst!

Mitleidend sehet dieses

J. Alers /
Past. zu Wattmanshagen
Genc-

Generosus ac Nobilissimus Dominus,
Dn. ADAM APENCE &c. alloquitur & conso-
latur viduam relictam.

Dic, Uxor ô charissima,
Cur angeris? dic optima,
Cur lacrymis tute humidis
Malas tuas tam polluis?
Dele tuum angorem; dolor
Cedat procul tuus, precor;
Totum putas me mortuum,
Et te relictam postmodum?
Non sic; at ô charissima
Scias, DEO quod mens mea
Jam vivat, extremo die
Pius resurgam corpore.
Tunc Te videbo cum meis
Rursum relictis liberis,
Et sic in alto limine
Vivemus omnes, his vale,

*Condolentia et consolationis ergo
pena hac apposuit*

Nicolaus Pömeler,
Pastor Lubsenfis.

Ein anders!

Damit Seht: Herr Adam von Penke seine hinterlas-
sene hochbetrübtte Witwe und Kinder tröstet
und vermahnet.

Auff Gott ich mein Vertrauen setzt/
Nun Er mich ewiglich ergetzt/
Nach meinem Tode mit Himmels Treude/
Auff hatt gehört mein Creutz und Leid.
Mein

Mein Frau / gebt euch demnach zu Ruh /
Ihr meine Kinder auch darzu:
Rümbt vielmehr / mit mir / GOTT den Herrn
In Christo / der auch wird beschern
Euch alln die Kron des Lebens gewiß
Hernach im rechten Paradis.
Ein wenig was ihr jetzt müßt leiden
Wird kommen euch zu grossen Freude /
Ey / es tob gleich die schnöde Welt /
Laßt sein: thut ihr was GOTT gefällt /
Halts Glauben und Gewissen gut /
Unsäglich was für Geistes Ruht /
Recht thun / macht der Gläubigen Zahl:
GOTT helff Euch zu uns allzumahl.

Dieses hat hinzugesetzet Vorgebacher

Nicolaus Pömeler/
Pastor zu Lübe.

Valet Gespräch der Hochbetrübten
Wolgebohrnen Fr. Witben mit ihrem
Sehl. Ehe-Herrn.

Fr. W. **A**ch! wolt Ihr mich so verlassen
Lieber Mann / mein Liebstes Herz;
Sagt / woher kommt dieses hassen /
So mir bringet grossen Schmerz.
Ach! wolt Ihr von hinnen scheiden /
Und mich meiden.

S. Ehe.H. Nergens Kind / gebt euch zu Frieden /
Stellet doch das Winseln ein!

Bin

Bin Ich gleich von Euch geschieden /
Gott wil Eür Versorger seyn /
Euch beystehn mit Rath und That /
Früh und spat.

Fr. W. Ach! mein Schag doch muß ich sitzen
In sehr grosser Traurigkeit /
Manchen Noth- und Angst-Schweiß schwißen /
Mit betrübtem Herzeleidt.
Ach! ich muß mich oftmahls bücken
Und mich drücken.

S. Ehe H. Still mein Kind / und laß das Klagen /
Gottes Krafft und starcke Hand
Wird Euch nimmer Hülff versagen /
Er hält ob dem Wittwen Stand /
Er wil seyn im Druck Eür Schutz
Und Eür Trug.

Klag-Stede der Vaterlosen Wäisen zu ihrem
Sehl. Hn. Vater / und dessen Vermahnung

Kinder, **D** Alter / sind wir so verlassen /
Ach! wir armen Wäiselein /
Solln wir keinen Trost mehr fassen /
Sondern Vaterlose seyn /
Wer soll nun seyn unser Vater
Und Berather.

S. Vater. Kinder / werdet Ihr euch halten
Zu dem wahren Himmels Gott /
So wird seine Gnade walten
Über Euch in aller Noth /
Er wil selbst seyn Euer Vater
Und Berather.

Kinder Ach! wie müssen wir ansehen /
In dem Hause jämmerlich /

Unse

Unsre Mutter für uns stehen/
Sich gebärdend ängstiglich.
Ach! daß Sie nicht möchte weichen/
Und erbleichen.

S. Vater. Lasset schwinden euer grämen/
Kinder / betet für und für /
Sorget doch Gott / und wil euch nehmen/
Zu sich / Er ist für der Thür /
Seyd ergeben seiner Macht!
Gute Nacht!

Nachwunsch der betrübten
Hinterbliebenen.

Schlafft und ruhet in der Erden /
Habt viel tausend guter Nacht
Eheman / Vater / bis wir werden
Wieder eins zusammen bracht.
Euch ergeß die Gnaden Sonne
In der Wonne.

Dem Wohlsehl. Herrn zu letzten Ehren / des
nen Wohlgebohrnen hochbetrübten Frauen
und Kindern zu Trost / und zum Zeugniß
Christl. Mitleidens sekte dieses

Barth: Guel, Pastor
zum Clab, und Wockern.

Es ist und bleibet war / daß aller Menschen Leben
Ein rechter Schatten sey / der nirgend will bekleben/
Was heut gleich prächtig blüht / und scheint so fest zu seyn
Als Eisen / Erz und Stahl / Demant und Marmorstein
Sieh!

Sieh! Morgen muß es doch gleich wie ein Rauch vergehen/
Der vor dem Wind nicht kan ein Augenblick bestehen/
Ja wie ein Licht verlöscht/ gleichwie ein Strom zerrint/
So auch ein hoher Stand/ Nahm/ Ruhm und Ehr verschwindt.
Der Wolgebohrne Herrn Adam von Penken wuste
Dieß auch/ ja daß Er auch den Vorfahrn folgen muste/
Drum liebt er Gottes Wort bis an sein letztes End/
Befehl dem Höchsten auch die Seel in seine Händ.
O selig wer so stirbt/ wie Ihr Herr ist gestorben
Frau Witwe! Er hat nun der Seelen Heil erworben/
Er ist jezund entfreit von aller Müh und Noth/
Lebt aller Freuden voll/ der Seelen nach bey Gott.
Des tröste Sie sich doch mit den betrübten Wäisen/
Und sey doch eingedenck/ wie sie auch werden reisen
Ihm diese Straffe nach/ Sie gönn Ihm diese Ehr/
Er lebt gekrönt in Ruh/ begehrt nicht wieder her.

Seinem gewesenen Hochwehrtten Herrn
Patrono zu letzten Ehren/ und der Hinter-
bliebenen HochWd. Fr. Witwen und
Wäisen zu Trost/ sehet dieses aus Christl.
Mitleiden

Germanus Karstens/
der Rechten Ergebener.

Dwar muß ein Edler Stamm von Penken schleunig gehen
Ins finstre schwarze Grab/ dennoch so siebt man stehen
Viel schöne Zweig' belaubt in ihrer besten Blüht,
So fast dem Stamme gleich an Weißheit und Gemüht.
So lang noch Sprossen sind/ ist nie kein Baum verdorben/
Wer wolte denn gestehn/ daß dieser Stamm gestorben.
Drumb Hochgeehrte Frau! fasset wieder einen Muht/
Denckst daß des Höchsten Hand selbst dieses Scheiden thut.
Der

Der selbst die Wunde schlägt / kan wiederum verbinden
Und helfen Noth und Todt / und Unglück überwinden /
Den Ihr sehr hoch geliebt / der wohnt in süßer Ruh
Weil Iesus Ihm gar sanft gedruckt die Augen zu.

* * * * *

Grab-Schrift.

Betrachte dieses Grab / schlag deine Augen nieder /
Hier liegt Herr Pentz entseelt / hie ruhen seine Glieder
Bis an den jüngsten Tag. Betrachte diß mein Christ /
Und denck all Augenblick daß du auch sterblich bist.

* * * * *

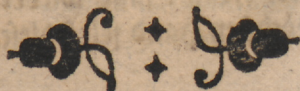
Noch eine andere /

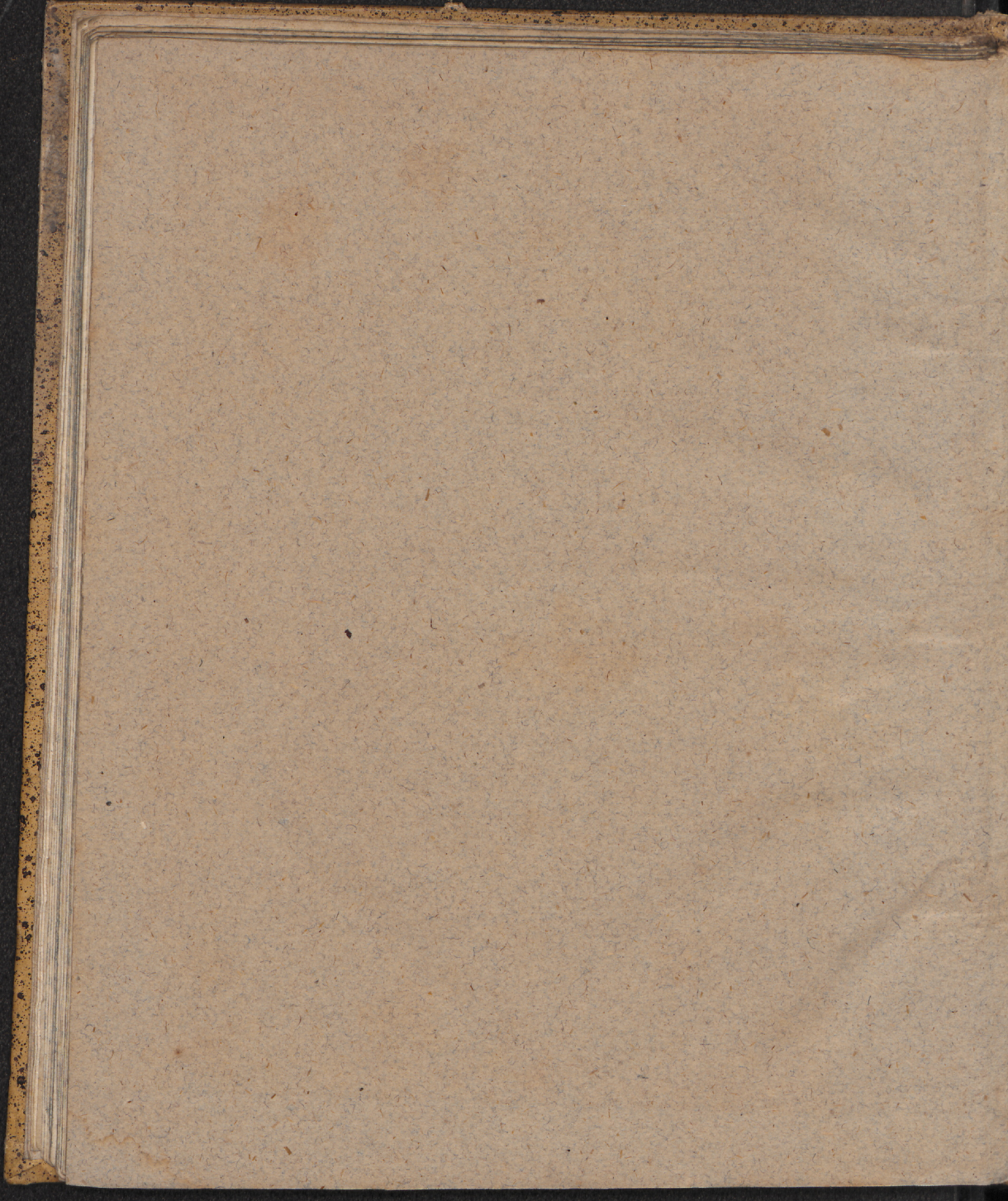
worinnen der Seligst-verstorbener edet.

Wol mir Ich hab es gut / hie leb ich unverleket
In solcher Freud und Lust die nimmer Ende hat /
Hie ist der rechte Orth / der meine Seel ergetet /
Da ich stets leb zu Dienst der Höchsten Mayestat.
So gönnt mir solche Ruh / stopffte euren Zähren Bach
Und halt mit Sorgen ein / stillt euer schmerzliches Ach.

Auschuldigstem Mitleiden hat dieses wenige
hinzu fügen wollen

Hinricus Strunck, L. L. Stud.







PERSONALIA.

Jürgen Christoff noch leben / die der
allen Hoch-Adelichen Wohl-seyn lange v
sten wolle !

• Anno 1663. aber den 2. Januar.
durch einen sanfften und sehl. Tode
ser Mühe-vollen Welt / in die himm
aufgenommen / und den 8. April. sel
res allhie zu Wattmanshagen / Christ
mit Adel. Ceremonien begraben
Durch welchen frühzeitigen Todesfall
ihr damahliger Eheherr / der Wohlgeb
Christoff Biergge / in ein schmerzlich
sen versetzt / sondern auch der damah
bender Herr Vater / Herr Adam von
schmerzlichst betrübet worden.

Der ältere Sohn aber erster
Wollgebohrne Herr Jürgen von Pen
tow und Lang-Kron Erbherr / ist dur
sen Gottes Güte noch beyhm Leben /
Herrn Vater die letzte Ehre kindlich z
hochbetrübet allhie zugegen / welch
dern Leidtragenden der Höchste gnädig
erquickten wolle ! Von demselben hat
Herr von Penzen zehen Leibes Erbe
fünffe / nahmentlich : die Wollgeboh
frau Margareta Elisabeth / Hr. Jür
stoff / Gottfried / Cuno Ulrich / und
Päris noch leben / welche auch in g

Ⓞ

